



Die alte Frau und das Licht

Es war einmal vor langer Zeit.... als die Menschheit Waffen baute, um diese ungehindert zur Massenvernichtung einzusetzen...

... als im Jahr der Steinböcke, im Monat der Fische ein Kind geboren wurde.

Ein kleines Mädchen betrat die Welt, das mit dem Mut der Steinböcke und der Liebe der Fische ausgestattet war. Mit ihrem messerscharfen Verstand und ihren kreativen Träumen wurde sie zum Freigeist erzogen. In einer nicht behüteten Umgebung mussten sich ihre Stärken frei entfalten damit sie überleben konnte. „Messe nie mit zweierlei Maß und stehe für Bedürftige ein, wenn diese schutzlos sind ... wie widrig die Umstände auch sind.“ Das waren die Werte, welche das heranwachsende Mädchen stets begleiteten und formten.

In einer Welt voller Egoismus und Gier wurde sie viel zu oft Prüfungen unterzogen, welche sie nicht immer bestehen konnte. Im Laufe ihrer Lebensjahre begegneten ihr unzählige Verlockungen, denen sie verfiel. Doch jeder Fehltritt stärkte sie in ihrer Weisheit. So trug es sich zu, dass sie ihre Werte lehrte in der Hoffnung auf eine bessere Welt.

Ihr Haar war grau geworden und die Zeit hatte sichtbar Spuren hinterlassen, als sie sich eines Tages über den Sinn ihres Lebens Gedanken machte. Wurde sie doch mit so wunderbaren Eigenschaften geboren und das Leben hatte sie viel gelehrt. Sie hatte noch so viel zu geben und sie war bereit, dies auch tun. Sie hoffte auf die Erleuchtung als ihr eines Nachts im Traum der Geist der Gegenwart ... das Licht begegnete. Dieses sprach zu ihr... Beschließe eine kleine Welt zu erschaffen, in der Egoismus und Gier... in der Ungerechtigkeit und Neid keinen Platz finden werden. Eine Welt, in der Gleichgesinnte zusammen stehen und in Harmonie sich gegenseitig unter die Arme greifen. Was hierzu nötig ist steckt in dir. Nütze deine Stärken und deine Weisheiten so lange die Energie noch in dir wohnt.

So folgte sie ihrer inneren Stimme und machte sich auf den Weg ins Ungewisse. Als sie an einem wunderschönen Ort stand, umgeben von scheinbar Gleichgesinnten, ließ sie sich auf einem Stein nieder um nachzudenken. Sie beobachtete die Menschen um sich und ihre innere Stimme sprach ... Das ist der Platz für diese wunderbare neue Welt. Ein kleines Dorf soll hier entstehen, in dem sich die Menschen liebevoll die Hand reichen. Ein Ort an dem Wertschätzung ohne Eigennutzen entsteht. Nur wer selbstlos auf andere zugehen und diese unterstützen kann, wird die wahren Werte des Lebens erkennen und erleben dürfen. Mit scheinbar unerschöpflicher Energie begann die Frau im Zentrum der neuen Welt die Quelle allen Lebens zu erbauen. In liebevoller Kleinarbeit füllte sie diesen Brunnen mit Wasser, welches für das Leben unverzichtbar ist. Da die Menschen hier nicht leben sondern sich begegnen, durfte auch das Haus der Begegnung nicht fehlen. Wunderbare Menschen fanden sich dort ein und alles schien auf dem Weg zu sein. So blieb ihr zunächst unbemerkt, dass das Wasser im Brunnen leise und sehr langsam versiegte. So sehr sie sich bemühte, so fand sie keine Möglichkeit, dass sich selbstständig neues Wasser darin sammelte. In einer Nacht, in der die Dunkelheit so schwarz schien, dass sie jede Sicht in die Weite verschleierte, bat die erschöpfte Frau erneut um die Erleuchtung. In dieser Nacht erschien ihr wieder das Licht ... der Geist der Gegenwart.

Liebes Licht ... was habe ich nur falsch gemacht? Der Brunnen versiegt und ich fühle mich so hilflos. Das Licht sprach ... Du hast nichts falsch gemacht gute Frau.

Das Wasser in dem Brunnen ist deine Energie, welche nicht unendlich ist. Nur wenn die Bewohner selbst Wasser holen um es einem anderen Bedürftigen weiter zu reichen, kann der Brunnen fortbestehen. Mit jedem Tropfen Wasser, welchen die Menschen nicht für sich selbst holen, wird sich der Brunnen um das Doppelte füllen. Und nun gehe zu den Bewohnern und tue dies kund.

Mit dieser Erkenntnis rief die alte Frau nun zu einer Kundgebung. Sie sprach über Zusammenhalt und die Stärke, welche sich durch das rücksichtsvolle Miteinander entfalten kann. Sie füllte den Brunnen noch einmal mit Wasser und hoffte, dass dieser sich durch das neue Verhalten der anderen nun bereichern kann. In ihrer Liebe zu den Freunden, geblendet von der zahlreichen Anwesenheit der Gemeinschaft, konnte sie nicht erkennen was die Wirklichkeit war. Sie vertraute darauf, dass die Menschen dem Brunnen die gebührende Wertschätzung entgegen bringen werden.

Doch der Brunnen versiegte erneut.

Die Jahre in denen sie ihre Vision verwirklichen wollte, hatten wieder ihre Spuren der Zeit hinterlassen. Selbst wenn sie den Brunnen noch einmal füllen wollte, könnte sie es nicht. Ihre Energie war aufgebraucht und sie wünschte sich noch einmal das weise Licht herbei. Liebes Licht ... schenke mir die Erleuchtung, was habe ich falsch gemacht? Als ihr das Licht erschien sprach es ... Du gute Frau hast nicht erkannt, dass die Menschen nur sich selbst lieben. Sie sprechen von Liebe, leben jedoch nur ihre Eigenliebe. Alles was sie tun, tun sie für sich selbst. Sie haben nie gelernt ohne Eigennutzen für andere da zu sein. Selbst dann wenn ihr Handeln unbewusst nur dem Zweck des guten Gewissens oder zum eigenem Schutz dient, es ist immer nur die Selbstliebe. Wahre Liebe ist bedingungslos und dient einer einzigen wirklich richtigen Aufgabe, nämlich „das menschlich Richtige zu tun“.

Die Menschen sind noch nicht so weit und es wird noch lange andauern, vielleicht auch nie geschehen, bis sie erlernt haben was in ihrem kurzen Dasein auf Erden wichtig ist. Daher ist es für dich an der Zeit loszulassen. Für dich ist nun ein anderer Weg bestimmt. Mit ihren kleinen müden Augen sah sie den Geist der Gegenwart an und sprach... dann war alles umsonst? Und das Licht antwortete ... nein gute Frau... du hast dabei das Wichtigste in deinem kurzen Leben gelernt. Um die Welt in ein schönes neues Farbenlicht zu tauchen benötigt der Mensch Mut, Nächstenliebe und Wertschätzung allem Leben gegenüber. Das Licht verblasste langsam und sprach dabei die letzten Worte... ein Mensch alleine kann nichts verändern solange er nicht Gleichgesinnte um sich hat, welche ebenso fühlen.

...und als es dunkel wurde vertraute die alte Frau auf ihre innere Stimme welche ihr sagte ... „Du bist alleine“

Kurzgeschichte

von Ingrid Klaus Uschold (24.01.2017)

Das Skript darf nicht ohne Genehmigung der Künstlerin / Autorin vervielfältigt und in Schriftform öffentlich publiziert werden.

Kurzbeschreibung zur Autorin

Ingrid Klaus Uschold ist bildende Künstlerin und eine Kollegin von Klaus Freese
Die Künstlerin aus München schrieb in der Vergangenheit ausschließlich Zitate und kleine
Lyriken und ergänzte damit Ihre bildende Werke.

Die Geschichte „Die alte Frau und das Licht“ ist erst kürzlich entstanden und damit die erste
Kurzgeschichte welche die Künstlerin / Autorin je geschrieben hat. (Also eine Premiere)

Da dieses Skript absichtlich bis zur Vernissage noch unveröffentlicht bleibt, wird diese Lesung
im Rahmen der Ausstellungseröffnung mit dem bildendenden Künstler Klaus Freese ebenfalls
eine Premiere sein.

Diese Geschichte basiert auf eine wahre Begebenheit welche symbolisch nur anderes
dargestellt wird und wurde ursprünglich zu einem anderen Zweck geschrieben. Durch die
Ausstellung von Klaus Freese in einer Kirche hat diese allerdings eine neue Bestimmung
gefunden.

Herausgeber

Ingrid Klaus Uschold - Künstlerin

Anschrift:

Guardinstr.93
81375 München

Telefon: +4989 - 706968
EMail Galerie: mail@uschold-klaus.de
Künstlerhomepage: www.uschold-klaus.de